

# Amboss wirbt für Forchheim

Beim „Quelle Challenge“ in Roth starten auch oberfränkische Triathleten

Am Sonntag, 4. Juli, stellen sich auch Forchheimer Triathleten der großen Herausforderung: Sie gehen auf der Langdistanz (3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren, 42 km Laufen) in Roth beim „Quelle Challenge“ an den Start. Die NN stellen diese „Ultrasportler“ vor dem Saisonhöhepunkt der fränkischen Triathlon-Szene vor. Wir beginnen mit einem Sextett, das sich in zwei Staffeln an den Rother Triathlon heranwagt.

**FORCHHEIM** – Andrea Watzler (Schwimmen), Günter Jungkunz (Radfahren) und Matthias Erlwein (Laufen) bilden die eine unter der Fahne des Forchheimer Spaß-Vereins „TSV Amboss 02“. Die zweite bilden Frank Müller (Schwimmen), Stefan Leis (Radfahren) sowie Matthias Schlurick (Laufen).

**Andrea Watzler:** Die 36-jährige Vertriebsassistentin trainiert seit dem Januar für die 3,8-km-Schwimmdistanz. In drei bis vier Einheiten pro Woche spult die Forchheimerin zehn bis 15 Kilometer herunter.

Trotz ihres Hobbys Essen, peilt sie eine Zeit von 1:15 bis 1:20 Std. an. Im Ausdauersport hat sich die „Andi“ bereits versucht. Die olympische Dis-

tanz (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen) hat sie 2002 mit Bravour in Erlangen und am Rothsee gemeistert.

Warum dann in der Staffel und nicht mal alleine an den Start? Dies sei zu viel Aufwand, sagt sie.

## Der Jüngste ist 32

**Matthias Erlwein:** Der jüngste im Team ist 32, Kaufmann, der in seiner Freizeit am liebsten Motorrad fährt oder Tennis spielt. 3:30 Std. hat der „Bini“ im Visier. Seit März bereitet der Läufer sich mit 80 Kilometern pro Woche vor. „Weil es Spaß macht“, lautet seine Antwort, warum er bisher drei Mal die 42,195 km lief. In Wien und zwei Mal beim Fränkische-Schweiz-Marathon. Seine Bestmarke dabei liegt bei 3:38 Stunden. Ein Sturz vom Fahrrad beendete 2003 (vorerst) seine Triathlon-Träume.

Nach sechs Jahren Hobbylauf und drei Marathons liegt es an ihm, ob im Ziel „eine 10“ für die Staffel steht. Denn die simple Losung „1+5+3“ für ihre Schwimm-, Radfahr- und Laufzeiten werden die drei Mitteldreißiger wohl nur mit einem gewaltigen Kraftakt meistern können.

**Günter Jungkunz:** Ebenfalls seit Anfang des Jahres trainiert der 38-jährige Polizist für die 180 km auf dem Rad. Als alter Hase im Ausdauersport bereitete er sich im dreiwöchigen Trainingslager auf Mallorca intensiv vor.

In heimischen Gefilden sieht man den ehemaligen Basketballer zehn bis 20 Stunden pro Woche trainieren. Als ehrgeiziger Triathlet trainiert der Forchheimer alle Disziplinen. Die Uhr soll bei ihm nach 5:30 Std. stehen bleiben. Oder darunter.

„Günner“ Jungkunz ist der Erfahrenste in seiner Staffel. 2000 absolvierte er seinen ersten Marathon und seinen ersten Ironman (Roth). Ein Jahr später folgten der zweite Marathon in Wien und der nächste Ironman in Kanada.

Seine Bestzeiten stehen bei 3:36 Std. (Marathon, Wien) sowie 11:24 Std. beim Ironman in Kanada.

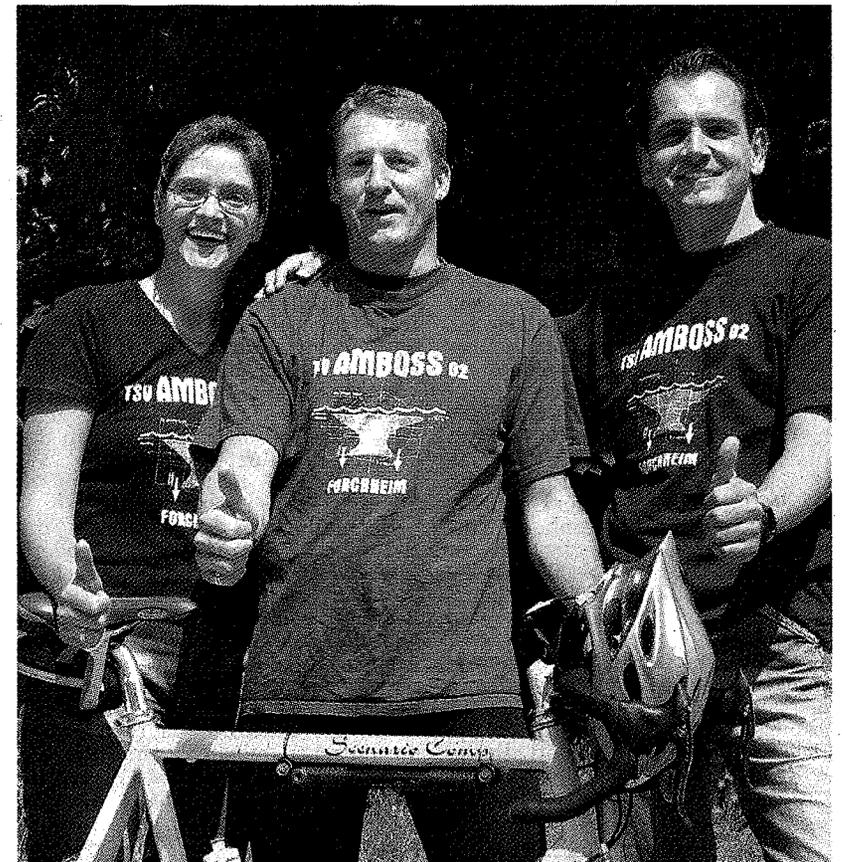
**Frank Müller:** Der neue Stern am Forchheimer Triathlon-Himmel sprang kurzfristig ein. 22 Jahre jung hat der angehende Diplom-Verwaltungswirt nur ein Hobby: Triathlon.

## Eingesprungen

Nachdem im Februar ein Sportler wegen Verletzung absagen musste, sprang der Nachwuchsmann ein und trainiert seitdem. Für seine 3,8-km-Schwimmstrecke hat sich der ehrgeizige Athlet eine Spitzenzeit von unter einer Stunde vorgenommen. Er trainiert dafür zehn bis 15 Stunden pro Woche.

Der „Fränki“ ist jung, aber kein unbeschriebenes Blatt. Einen Marathon (Fränkische Schweiz 2001, 3:36 Std.) sowie sage und schreibe sechs Kurz- bzw. olympische Distanzen hat er auf seinem jungen Buckel. Wie es sich für einen Ausdauersportler geziemt, nennt der Youngster Disziplin als seine Stärke.

**Stefan Leis:** Der 29-Jährige gilt als das sportliche Aushängeschild des „TSV Amboss 02“. Seit November bereitet sich der Krankenpfleger auf die 180 Kilometer im Sattel vor. Bis jetzt zählt sein Rad-Tacho schon 10 000 Kilometer, inklusive



„Amboss 1“: Andrea Watzler wird Schwimmen, Günter Jungkunz (M.) schwingt sich auf das Rad und Matthias Erlwein läuft den Marathon. Fotos: Dotterweich



Auch die Forchheimer Staffel „Amboss 2“ freut sich schon auf Roth: Von links Frank Müller (Schwimmen), Stefan Leis (Rad) und Matthias Schlurick, der Marathon laufen wird.

Trainingslager auf Mallorca. Fast täglich sitzt der ehemalige Hawaii-Teilnehmer auf dem Rad. 200 bis 1000 Kilometer sind dabei sein Pensum pro Woche. Der Hobby-Golfer fasst 4:40 Std. ins Auge, „je nach Wetter und Tagesform“. Seine Stärken liegen – abgesehen natürlich von seiner eisernen Disziplin – in seiner Erfahrung und dass er sich quälen kann.

**Matthias Schlurick:** 35 Jahre alt und von Beruf Systembetreuer als „Siemensindianer“. Sein Hobby: Sündigen. Der langhaarigste der beiden Staffeln bereitet sich auf die 42,195 km seit März vor. Auch er nutzte die angenehmen Temperaturen drei Wochen im März in Mallorca. Vier bis sechs Tage, 60 bis 100 Kilometer pro Woche trainiert er seitdem. Dies ist auch nötig, um seine vorgegebene Zeit von „unter drei Stunden“ zu schaffen.

Den Wettbewerb als Team empfindet er als „geile Idee“. Auch der „Matze“ greift auf eine lange Erfahrung zurück. Sechs Marathons (Bestzeit 2:58 Std. in Regensburg 2002), zwei Ironman-Starts (Roth 1999,

Kanada 2001, Bestzeit 10:35 Std.), fünf Kurz- und zwei Mitteldistanzen mit Bestzeiten von 2:20 Std. bzw. 4:50 Std. stehen bei ihm zu Buche.

Acht Stunden und 40 Minuten sollen es am Ende sein, wenn die unter dem Namen „TSV Amboss“ Startenden in Roth in die feiernde Menge am Zieleinlauf eintauchen.

## 2002 zusammengetan

Der „TSV Amboss 02“ taucht in der Forchheimer Vereins- und Kulturwelt immer wieder auf. Er ist ein nicht eingetragener Verein. Fünf wackere Schwimmer trafen sich im November 2002 im Forchheimer Hallenbad. Dabei entstand die Idee, eine ungezwungene Gemeinschaft zu bilden, bei der der Spaß am Sport und das gemütliche Beisammensein im Vordergrund steht. Seitdem treffen sich die 35 Mitglieder ein Mal im Monat. Von Aqua-Joggern über Marathon-Läufer bis zum Ironman-Hawaii-Teilnehmer: Die Mädels und Jungs, kurz „Ambossianer“, pflegen die Geselligkeit und unterstützen aktive Mitglieder lautstark und zahlreich bei deren Wettkämpfen.